



**Express-Ausgabe
des internen Newsletters der
Fachhochschule Bielefeld**
17. Juni 2020

Liebe Kolleg*innen,

vor Ihnen liegt die neunte Ausgabe des **flurfunk^{express}**. Als wir vor drei Monaten die erste Ausgabe planten, getrieben von dem Wunsch, den Leser*innen wöchentlich ein bisschen »FH-Gefühl« ins Home-Office zu schicken, war vieles ungewiss. Mittlerweile ist aus der Situation, trotz aller Herausforderungen, ein Stück neue Normalität geworden. Home-Office, digitale Lehre und andere »Corona-Themen« sind aus unserer Sicht nicht mehr so akut, um sie als Hauptthemen wöchentlich aufzugreifen. Aus diesem Grund ist dies die letzte Ausgabe des **flurfunk^{express}**! Von nun an geht es wie gewohnt monatlich am letzten Mittwoch im Monat mit dem regulären **flurfunk** weiter. Einige Elemente des **flurfunk^{express}** werden wir in den **flurfunk** übernehmen.

In der Videobotschaft dieser letzten Ausgabe blickt die Präsidentin, Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, auf die letzten Wochen zurück und schließt somit den Kreis, da sie auch in der ersten Ausgabe am 8. April eine Videobotschaft an die Leser*innenschaft richtete.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Leser*innen für ihre Beiträge, das positive Feedback sowie die Berichte aus dem Home-Office und zur digitalen Lehre bedanken.

Ihre **flurfunk^{express}** Redaktion

*Sarah Heise,
Verena Kukuk,
Benita Schröder
und Malin Stuckmann «*

Zoom Hintergründe

Zoom ist als Tool für Videokonferenzen für die meisten Kolleg*innen wohl längst zum täglichen Begleiter geworden und vermutlich haben sich viele bereits verschiedene Hintergründe zurechtgelegt, um nicht in allen Gesprächen das Wohnzimmer oder die Küche zu zeigen.

Es gibt nun ein paar neue Hintergründe für alle Standorte – jetzt auch öffentlich zugänglich, also auch für Studierende. Drei der neuen Hintergründe sind unten auf dieser Seite abgebildet. «

[→ zu den Zoom-Hintergründen](#)



Digital statt abgesagt

Die Veranstaltung »Health promotion for people with Intellectual disabilities with a focus on physical activity« von Dr. Dirk Bruland sollte eigentlich während der International Week stattfinden und fand nun trotzdem statt – über Zoom.

Worum ging es bei Ihrer Veranstaltung und wer hat an der Veranstaltung teilgenommen?

In unserer Veranstaltung ging es um Interventionen zur Gesundheitsförderung von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung. Der Fokus lag dabei auf Alltagsbewegungen und im letzten Vortrag auch auf Ernährung. Teilgenommen haben etwa 25 Personen, Studierende, Kolleg*innen und Forscher*innen aus verschiedenen Bereichen.

Was ist der Grund, wieso Sie die Veranstaltung nicht abgesagt, sondern nun digital angeboten haben?

In diesem Jahr wurden fast alle Konferenzen abgesagt. Unter Kolleg*innen, Studierenden und anderen Forscher*innen haben wir das Bedürfnis nach Austausch festgestellt. Um den Bedürfnis nachzukommen, haben wir Dr. Helena Bergström aus Schweden und Johannes Carl von der FAU Nürnberg-Erlangen angefragt, ob sie ihre Vorträge als Video anbieten können. Beide haben direkt zugestimmt. Die Vorträge waren im Rahmen der Internationalen Woche der FH Bielefeld eingeplant.

Wie verliefen die Vorbereitungen und auf was mussten Sie dabei besonders achten?

Aufgrund der Pandemie sind gerade alle sehr beansprucht. Interventionen von Dr. Bergström oder von uns können nun mit Verzögerungen starten, Forschung wird umgestellt z.B. auf Interviews per Videokonferenz geändert bei einer Zielgruppe, der es insgesamt schwer fällt, sich mit Technik wie Internet auseinander zu setzen. Dies wird insgesamt als belastend für den Arbeitsalltag erlebt, da nichts läuft



wie geplant und Zusatzaufgaben hinzukommen. Wir haben dann beschlossen, durch Videos den Aufwand für alle gering zu halten. Der Austausch, also die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen, sollte natürlich gegeben sein. Hierfür mussten wir uns auf einen Termin einigen, an dem alle für Rückfragen zu ihrer Präsentation zur Verfügung stehen.

Wie war die Veranstaltung aufgebaut?

Wir wollten die Veranstaltung, im Gegensatz zur angedachten Veranstaltung der Internationalen Woche, kürzer gestalten. Für Mai hatten wir angedacht, mehr Raum für Diskussionen zu geben, eine Art Workshop anzubieten. Bei der jetzigen Veranstaltung stand der Informationsaustausch durch die Präsentationen im Fokus. So hatten wir zwei grundlegende Vorträge, einen zu Bewegung im Allgemeinen mit der Vorstellung eines sehr bedeutsamen theoretischen Modells und dann eine Übersicht zu Interventionen zur Bewegungsförderung bei Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung. Dies war die Grundlage für das Projekt von Dr. Bergström, die bislang mit ihren Kolleg*innen die von uns bekannte komplexeste Studie in diesem Bereich durchge-

führt hat. Vor dem letzten Beitrag hatten wir zehn Minuten Pause eingeplant.

Was hat Ihnen besonders an dieser Art von Veranstaltung gefallen?

Um ehrlich zu sein, diese Art von Veranstaltung ist für mich nicht die erste Wahl. In der Krise merken wir, was alles nicht durch Internettreffen ersetzt werden kann. Als Alternative hat es mir jedoch gut gefallen, vor allem, dass viele Leute erreicht werden, dass ein guter Austausch möglich ist und dieses über verschiedene Statusgruppen (Studierende, Lehrende, Forscher*innen) hinweg. Sehr gut gefallen hat mir die Unterstützung von Seiten des International Offices der Hochschule und Inge Bergmann-Tyacke (Kordinatorin internationaler Aktivitäten der Lehreinheit Pflege und Gesundheit).

Haben Sie Tipps zur Vorbereitung einer (internationalen) digitalen Veranstaltung?

Frühe Planung und gute Abstimmungen zwischen den Partner*innen, aber das gilt für jede Veranstaltung. Neu hinzu kommt der Testlauf der Präsentationen und die funktionierende Einwahl mittels der ausgewählten App. «